

TABAKPRODUKTION: FAIRE KIPPEN GIBT ES NICHT

Rauchen schadet der Gesundheit – aber nicht nur derer, die selbst an der Zigarette ziehen.

Denn:

- auf den Plantagen müssen Kinder schuften,
- die Arbeit hat für sie und für erwachsene Beschäftigte gesundheitliche Folgen,
- die Umwelt leidet stark unter Tabakanbau und -konsum

WO WIRD TABAK EIGENTLICH ANGEBAUT?

In über 100 Ländern wird Tabak angebaut. China hat die mit Abstand größten Anbauflächen mit 1.259.549 Hektar. Das sind insgesamt 2.806.770 Tonnen produzierter Tabak. Schätzungsweise **1,3 Millionen Kinder arbeiten weltweit auf Tabakplantagen**. Die USA sind der viertgrößte Anbaustaat mit 129.362 Hektar - auch dort arbeiten Kinder auf den Plantagen

Quelle: Atlas Big, 2018-2020

Hier findest du die Liste aller Länder mit Tabakproduktion und Zahlen:



KINDERARBEIT IST KEIN EINZELFALL

In einem Bericht des U.S. Department of Labor (Arbeitsministerium) für das Jahr 2020 sind **17 Länder** gelistet, in denen Kinderarbeit im Zusammenhang mit Tabakwaren festgestellt wurde.



1,3 Millionen Kinder



17 Länder

Quelle: U.S. Department of Labor, 2021; Der Tagesspiegel, 2020

Näheres zum Bericht lesen?
Scann den QR-Code:



Der Gründe dafür scheinen fast immer dieselben zu sein:
Armut und deren Folgen – ein Teufelskreis, aus dem man nur schwer rauskommt.

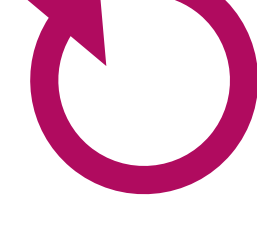


Die Kleinbäuerinnen und -bauern leiden unter Armut. Sie bekommen für ihre Ernte einen sehr geringen Preis - gerade mal 1,20 bis 2,70 Euro das Kilo.

Die Familien müssen deshalb mehr anbauen, als sie mit der Arbeitskraft der Erwachsenen schaffen können.



Die Kinder können also aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Schule. Die mangelnde Schulbildung wirkt sich auf die Zukunft der Kinder aus. Sie bekommen später nur schlecht bezahlte Jobs oder übernehmen die unrentablen Plantagen der Familie, um ihre Kinder zu ernähren. Der Kreislauf beginnt erneut.



Saisonkräfte sind zu teuer für die Kleinbäuerinnen und -bauern. Die Verwandten hingegen sind günstige Arbeitskräfte, denn sie werden meistens nicht bezahlt. Sollte dem doch so sein, bekommen Kinder für dieselbe Arbeit weniger Geld als Erwachsene.



Die Armut und schlechte Bezahlung führt dazu, dass Familien sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten können. Zusätzlich wird die Hilfe der Kinder auf der Plantage gebraucht, um die dort anfallende Arbeit bewerkstelligen zu können.

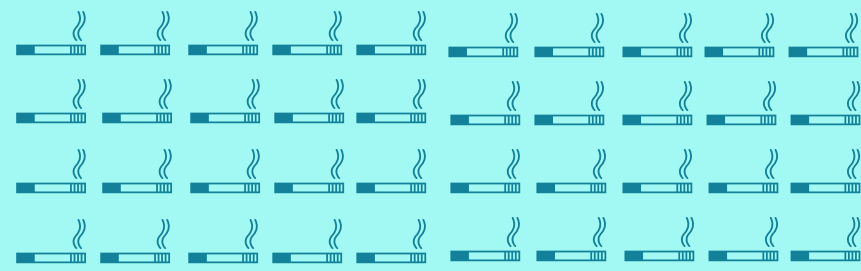
DIE GRÜNE TABAKKRANKHEIT

Die gesundheitlichen Folgen der Plantagenarbeit sind extrem – nicht nur für Kinder. Durch den Hautkontakt mit den nikotinhalten Tabakpflanzen können die Arbeiter und Arbeiterinnen an der Grünen Tabakkrankheit erkranken. Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen und Muskelschwäche sind die Folge, in Einzelfällen sogar der Tod.

Die Beschäftigten auf Tabakplantagen nehmen innerhalb von vier Arbeitsstunden den Nikotingehalt von bis zu 20 Zigaretten über die Haut auf. Bei einem **achtstündigen Arbeitstag** würde das also bis zu **40 Zigaretten** entsprechen. Das gilt natürlich sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.



8 STUNDEN



Quelle: SRF, 2010

Die Grüne Tabakkrankheit ist eine von vielen Folgen, die durch die Arbeit auf den Plantagen ausgelöst werden kann. Aber es gibt noch weitere:



Durch die Chemikalien in Düngern oder Pestiziden kann es zu Hautausschlägen, allergischen Reaktionen, Atem- oder Sehbeschwerden kommen. Es können sogar Nervenkrankheiten, Leberschäden und chemische Vergiftungen auftreten.



Auch die äußeren Umstände auf einer Plantage sind nicht ungefährlich. Schlangenbisse und Krankheiten, die von Moskitos übertragen werden, stellen eine dauernde Gefahr dar.



Die harte körperliche Arbeit führt zu einer starken Erschöpfung und Müdigkeit, besonders in der Erntezeit können Rückenschmerzen hinzukommen.



Die benötigten Werkzeuge sind scharf – besonders wenn kleine Kinder damit umgehen, ist das ein erhöhtes Sicherheitsrisiko.

Quelle: Unfairtobacco; rauchfrei

(K)EINE LÖSUNG IN SICHT?

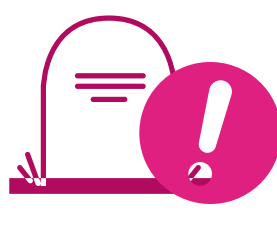
Wie wäre es also mit einem Fairtrade-Siegel für Tabak? Die Voraussetzungen für Fairtrade-Tabak wären dann unter anderem sichere Arbeitsbedingungen für die Menschen in der Produktion und der Verzicht auf Kinderarbeit dabei.

Allerdings ist es so: Organisationen wie zum Beispiel Fairtrade, die ein solches Siegel vergeben, tretenen auch für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein.

Und Rauchen ist so schädlich für die Umwelt und die Gesundheit, dass ein "Fairtrade"-Siegel einen völlig falschen Eindruck erwecken würde. Erst wenn man sich die Zahlen vor Auge führt, wird einem das Ausmaß der Probleme so richtig bewusst.

Gegen diese erschreckenden Auswirkungen auf die Umwelt hilft kein Siegel, denn für unsere Natur sind die Folgen mehr als unfair.

Und noch eine Zahl macht deutlich, warum es keinen fairen Tabak geben kann: Es ist die Anzahl an Toten.



7,1 Millionen Menschen

starben 2017 weltweit an den Folgen des Rauchens.

In Deutschland sind es jährlich **über 127.000 Menschen**.

Quelle: rauchfrei, 2019; Bundesministerium für Gesundheit, 2021

Es kann keinen fairen Tabak geben. Denn selbst, wenn man es hinkriegen sollte, dass keine Kinder mehr auf den Plantagen arbeiten müssen und man bessere Arbeitsbedingungen für die Menschen dort schaffen könnte, so bleibt trotzdem der enorme Schaden, den Tabakanbau- und Konsum anrichten.

Was bedeutet eigentlich Fairtrade?



Kinderarbeit beim Tabakanbau:
Leiden für Zigarettenraucher



Kinderarbeit und Tabakanbau
(Englischer Artikel)



Tabak schadet der Gesundheit

